

Schlimmer erging es den Offizieren und der Mannschaft. Von ersteren ist der erste Offizier, G. Freitag, sehr schwer, der dritte Christoffers und der vierte, Keimlaster, kaum weniger schwer verwundet. Zwei Quartiermeister sind todt, von der Mannschaft werden viele vermisst. Auf dem Lande war an der Stelle, wo die Kiste abgeladen worden war, ein 6-7 Fuß tiefes Loch entstanden, welches den Eindruck macht, als sei das Erdreich nach unten gedrängt; der ganze Platz war mit Gliedmaßen, zerfetzten Kleidern wie übersät. In großen Blutlachen lag hier ein Arm, dort ein Bein, Eingeweide, verstümmelte Körper. Der Dampfer „Simson“ ist verhältnismäßig besser davon gekommen, da derselbe niedriger als die Kaimauer lag und also den starken Druck nicht auszuhalten hatte. Zwar ist das ganze Deck zertrümmert und an den obern Theilen des Schiffes fast kein Brett ganz geblieben, der Schaden dürfte sich jedoch leicht repariren lassen. Auch die Mannschaft ist mit dem Schrecken davon gekommen, die Matrosen sind sämtlich unbeschädigt geblieben und nur die Maschinen- und Feuerleute haben leichte Verletzungen davon getragen und Klagen über Brustbeschwerden, haben jedoch sämtlich ohne fremde Hülfe den Weg nach ihren Wohnungen antreten können. Sofort nach der Explosion war eine Abtheilung Militär, die gerade vom Exerzierplatze eingerückt war, sowie die Bremerhavener Polizei am Platze, um die Verwundeten und Todten, sowie Diebstahlsgegenstände, welche weit weiter entfernt, nur betäubt waren, aufzunehmen und in einen am Leiche stehenden Schuppen niederzulegen, von wo die Verwundeten und später auch die Todten nach den außerhalb der Stadt stehenden Baracken geschafft wurden. Der Weg dorthin war durch Blutspuren leicht erkennlich. Der Anblick, welcher sich dort bot, war entsetzlich. Die verstümmelten Körper, die durch Schmerz verzerrten Gesichter, einzelne durch Wunden fast bis zur Unkenntlichkeit entstellte, tiefe Rißwunden, fehlende Gliedmaßen, dazu das Wimmern und Achzen der Sterbenden, es war schrecklich. Die Bremerhavener Aerzte hatten bereits die erste Hülfe geleistet, als gegen 2 1/2 Uhr von Bremen ein Extrazug mit den Doktoren Hohen, Pauli, Dreier, Kottmeier, Kulentampff, Thulejus, Nagel, Stabler, Naus, Tilmans, Knaak, Nothe, Averbek, Beike, Horn, Straßburg, Luce, Schäfer, Thorspechten und Hogreue, die Herr Senator Letens in aller Eile auf den Straßen von dem Unglück hatte benachrichtigen lassen, sowie dem Polizeisekretär Dr. Lange, den Kommissären Heuer und Deijen, mehreren Polizeibienern, vier barmherzigen Schwestern aus dem Diakonissenhause und vier Krankenwägern eintraf. Die Herren fanden leider nur schwere Arbeit. Hier mußte ein Bein amputirt, dort ein tiefer Riß zugenäht oder eine Wunde verbunden werden. Mehrere der Verletzten starben gleich nach dem Transporte, ein Mann bei Beginn der Amputation eines Beines, durch welche zwei Aerzte ihn noch retten zu können glaubten. Nach den Aussagen der Aerzte sollen die Verletzungen viel schrecklicher sein, als die im Kriege vorkommenden, einigermassen sollen dieselben den durch Granaten und Schrapnells verursachten Verwundungen ähnlich sein. Viele der Verletzten sind auch in Privathäusern untergebracht. Wie viel Menschen im Ganzen umgekommen sind, wird sich vor der Hand nicht feststellen lassen; um möglichst genaue Angaben zu erhalten, soll von Amtswegen ein Aufruf erlassen werden.

Die Todten und Vermissten sind größtentheils Einwohner von Bremerhaven, von den Passagieren dürften nur wenige von der Explosion betroffen sein. Wie Augenzeugen erzählen, sollen die Menschen 40 bis 50 Fuß in die Höhe geschleudert sein, einige wollen auch eine starke, einem Springbrunnen gleichende Säule haben aufsteigen sehen. Der Lloydinspektor Poppe wurde erst im Laufe des Nachmittags ohne Kopf und glücklich verstümmelt wiedergefunden und konnte nur an seinem Trauringe identifizirt werden. Kapitän Wendke, der die Aufsicht über die Stauung der Dampfer führt, wird bis jetzt noch vermisst. Schwer betroffen ist die Familie des Herrn Ph. Eimer, die einem nach Californien reisenden Sohn das Abschiedsgelächte geben wollte. Herr und Frau Eimer, sowie deren abreisender Sohn und Schwiegersohn Herr Ch. Clausen sind todt, die Frau des letzteren konnte nur durch die Amputation eines Armes gerettet werden, ein anderes Kind hat eine Hand verloren. Eine Frau wurde quer über den Dampfer „Simson“ gegen die mittschiffs befindliche Treppe und dann weiter in den gegenüberliegenden Masten geschleudert, wo noch Nachmittags Stücke von der Lunge und den Eingeweiden zu sehen

waren. Eine andere Frau soll, ein kleines Kind auf dem Arme tragend, mit Verlust beider Beine auf das Eis des Vorhafens geworfen sein, wo sie aufrecht auf den Beinresten stehen geblieben sein soll. Nachmittags waren sämtliche bis dahin aufgefundenen Leichen nach den Baracken geschafft und ging man nun daran, die Gliedmaßen in Körbe zu packen und ebenfalls dorthin zu bringen. Die Leichen sind in den Baracken behufs Identifizirung ausgelegt, viele sind jedoch dermaßen verstümmelt, daß dieselbe kaum möglich sein wird. Mehrere der Verletzten dürften kaum die Nacht hindurch am Leben bleiben; einige werden voraussichtlich auf Anrathen der hiesigen Aerzte morgen nach hier geschafft werden. Um eine Idee von der fürchterlichen Gewalt der Explosion und des Aufdrucks zu geben, sei hier noch erwähnt, daß nicht nur in der benachbarten Lloydhalle keine Fensterscheibe, kein Glas heil geblieben ist, sondern daß auch in vielen Häusern am alten Hasen und in der Bürgermeister Schmidstraße alle Spiegelscheiben zertrümmert sind. Selbst in Geestemünde sind Fensterscheiben eingedrückt und ebenso ist auch das Glaswerk der Leuchthurmkuppel theilweise zerstört. Die Aufseherwohnungen im Thurne bieten daselbe Bild der Zerstörung dar, wie die Lloydhalle. In letzterer soll ein Kinderwagen mit einem schlafenden Kinde gestanden haben und soll letzteres unverletzt geblieben sein. Die in Bremerhaven herrschende Aufregung und Niedergeschlagenheit ist sehr groß; den ganzen Tag waren Hunderte von Menschen auf der Unglücksstelle und bei den Baracken um wo möglich einen Blick auf die Leiden der Verletzten zu thun.

Die mit den übrigen Effecten zur Mosel besörderte Kiste, durch welche die Explosion entstanden ist, war von dem Speibiteur Westermann in Bremerhaven verladen und wurde von Hrn. Tumförde nach dem Schiffe begleitet. Letzterer soll bis jetzt nicht aufgefunden sein, die Splitter des Wagens sind nach allen Himmelsrichtungen verstreut, das Pferd ist auf die Seite geschleudert, hat alle vier Beine oberhalb der Hufen gebrochen und verloren und liegt noch auf der Kaimauer. Kapitän Labewig entging dem Unglück nur durch einen Zufall. Einer der Passagiere hatte sich von der „Mosel“ an das Land begeben und ging der Stadt zu; um denselben zur Rückkehr zu bewegen, eilte Kapit. Labewig ihm nach, als plötzlich die Explosion erfolgte, die ihn ohne weitere Verletzung zur Erde schleuderte. Die ganze Mannschaft der „Mosel“ soll durch den Knall schwerhörig geworden sein. Nachträglich erfahren wir noch, daß Herr Freitag bereits seinen Wunden erlegen sein soll.

Schließlich wollen wir noch eines Gerüchtes erwähnen, das allerdings der weiteren Bestätigung bedarf. Wie man sich erzählt, soll ein Passagier der 1. Cabüte der Eigentümer der fürchterlichen Kiste gewesen sein; derselbe habe sich nach der Explosion in seine Cabine zurückgezogen und mit einem Revolver, der theilweise noch geladen bei ihm vorgefunden sei, sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. Thatsache ist, daß der Mann sich in seine Kammer eingeschlossen hat, wo er nach gewaltsamer Oeffnung der Thür mit einer argen Wunde vor der Stirn aufgefunden wurde. Derselbe ist ebenfalls ins Hospital geschafft worden. Für die „Mosel“ wird der Dampfer „Salier“ in den nächsten Tagen die Reise nach Newyork antreten; der „Nedkar“, welcher erst am Donnerstag auf der Weser eingetroffen ist, wird am nächsten Sonnabend folgen. Die Namensliste der Verunglückten nennt u. A. Adalb. Zint aus Freudenstadt und Wilh. Schmidt aus Württemberg (ohne Ortsbezeichnung) als verwundet. Von den Todten sind 36 noch nicht identifizirt.

(Eine Wette). Ein junger amerikanischer Student der Medicin war mit zwei Franzosen die Wette eingegangen, innerhalb dreizehn Stunden zweimal zu Fuß die Runde um die Festungswerke von Paris zu machen. Am vergangenen Samstag früh um 7 Uhr begann der Yankee, von den Zeugen in einem einspännigen Wagen begleitet, den Marsch, und kaum hatte er zum ersten Male die Runde vollendet, so brach nicht er, sondern das Pferd zusammen. Einem zweiten Pferde ging es, ehe die ganze Tour beendet war, ebenso, und der Yankee gelangte siegreich vor der festgesetzten Zeit an das Ziel. Seine Gegner aber hatten nicht bloß die Wette, sondern auch die beiden ruinirten Pferde zu bezahlen.

—Rebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

**Nr. 147.**

**Samstag den 18. Dezember**

**1875.**

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Die Orts-Vorsteher

werden auf die im Minist.-Amtsbl. Nr. 33. erschienenen Erlasse des K. Oberrekutirungsraths betr. die Aenderung der Vorschriften über Anlegung und Fortführung der Militärstammrollen, sowie über die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in dieselbe, ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Hierbei wird bemerkt, daß die neuen Formulare für die Stammrollen, diesseits für den ganzen Oberamtsbezirk beschafft und nach ihrem Eintreffen den Orts-Vorstehern zugehen werden.

Den 17. Dezember 1875

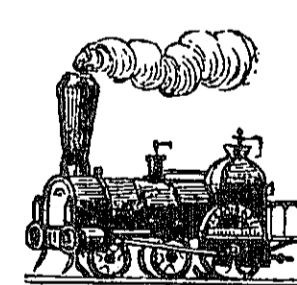
Königl. Oberamt  
Schindler.

## Einladung zum Abonnement

Zu dem am 1. Januar 1876 beginnenden neuen Abonnement auf den **Schorndorfer Anzeiger** erlauben wir uns freundlich einzuladen.

Der Abonnementspreis ist per Vierteljahr bei der Expedition einschließlich des Trägerlohns 95 Pf., halbjährlich 1 M. 90 Pf., bei Postbezug im Oberamtsbezirk halbjährlich 2 M. 30 Pf.

### Die Redaktion.



Das Wegräumen von 50 Kubmet. Erdmaterial auf dem Bahnhof in Gmünd und desgl. 100 Kubm. auf Station Plünderhausen, erstere mit etwa 1000 Meter, letztere mit 700 Meter Transportweite, soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Lufttragende haben ihre Offerte bei der unterm. Stelle oder beim Bahameister in Gmünd bis **Samstag den 18. Dez. d. J.** schriftlich einzureichen.

Schorndorf, den 13. Dez. 1875.  
K. Betriebsbauamt.  
Wundt.

Schorndorf.

Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pösch auf 7 Nächte im öffentl. Auktionslokal auf dem Rathhause verkauft.

Stadtpflege.

Gebrannten Obsttrester bei  
Viktor Mey.

## Diöcesan-Verein.

Dienstag den 21. Dezbr. Nachm. 3 Uhr. Tagesordnung: Lesegesellschaft. W. W.



**Turn-Verein**  
Heute Abend gefällige Unterhaltung  
bei Ernst Hartmann.  
Der Ausschuss.

## Neue holl. Völklinge,

(auserlesene extrafeine Waare pur Milchner) empfiehlt.

Carl Weil.

## Erdöl-Lampen,

Flach- und Rundbrenner in bester Qualität empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

**Kaufmann Buhl**  
in Beutelsbach.

Schorndorf.

## Empfehlung.

Für passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich mein Lager in **Schlofröcke, Ueberzieher, Jaquets, Tuppen, Anabenanzüge, Hosen und Westen in jeder Größe und Farbe, Frauenjacken in Ratine, Double, Tuch, Flanell, Plüsch und Birks in verschiedenen Farben, Flanell, weiße und gefarbte Hemden, Herrenschwals, Unterhosen, Hosenträger, weiße und gefarbte Taschentücher, leinene, baumwollene und Papiertragen, Manschetten u. Brüste in jeder Größe, Halsbinden, Cravatten und Wattröcke** zu bedeutend billigem Preis.

## M. Stadelmann, Tuch- und Kleiderhandlung.

Auch habe ich schöne Bettvorlagen zu sehr billigem Preis zu verkaufen.

3 schöne rothe Brautbetten habe ich um billigen Preis zu verkaufen.  
Der Obige.



**Krieger-Verein Schorndorf.**



**General-  
versammlung**  
morgenden Sonntag von  
4 Uhr an im Local.  
**Tagesordnung.**  
Wahl des Ausschusses  
und Besprechung über die Christbaumfeier.  
**Der Ausschuss.**

Schorndorf.

**Herrenhemden, Halsbinden,  
Hemdkrägen, Manchetten- &  
Kragenknöpfe, Hosenträger,  
Handschuhe in Glacé und  
Buxking etc.**

empfehlte in großer Auswahl billigt  
3<sup>o</sup> **Fr. Speidel.**

Schorndorf.  
Feine und mittelfeine

**Hornabfälle,**

als wirksamstes Düngungsmittel, empfiehlt die

**Knopffabrik Schorndorf.**

Bestellungen für den Frühjahrbedarf  
werden jetzt schon angenommen. 4<sup>o</sup>

Schorndorf.

Ich empfehle mein gut sortirtes Lager  
in

**Bügel- & Pferdebedecken,**

in sehr guter Waare, um billigen Preis  
und sehr geneigter Abnahme entgegen.

2<sup>o</sup> **J. Fr. Wiedenmayer,  
Borkäufer.**

Grumbach.

Am

**Dienstag den 21. ds. Mts.,**

Mittags 12 Uhr,

bringt die Unterzeichnete folgende Gegen-  
stände im öffentlichen Aufsteich, gegen  
baare Bezahlung zum Verkauf:

- 1 großkräftige Kuh,
- 1 halbkraftige do.,
- 1 neumelke do.,
- 1 großkräftige Kalbel,
- 1 starken Dörsenwagen für Pferde  
tauglich,
- 1 leichteren do.

1 Wagenwende, 1 Bettles- und 1  
Hohenheimer-Wendpflug, 1 Egge, 1 Hand-  
wägle und 1 Schubkarren.  
wazu Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen  
sind.

**Christian Gottmann,  
Wittve,  
im Ofsen.**

2<sup>o</sup>

Schorndorf.

Einige Wagen voll

**Pferde-Dünger**

werden verkauft im **Bandhaus.**

Schorndorf.

**Zu Weihnachts-Geschenken**

empfehle ich

goldene und silberne Herren- und Damen-  
Uhren, Remontoirs, Regulateurs von 15 fl. an,  
Zimmer-Uhren aller Art.



**Gold- & Silber-Waaren,**

Christofel und oxydirte Gegenstände, Uhrketten in jedem Metall  
in größter Auswahl.

Patentbrillen in Gold, Silber und Neusilber,  
gewöhnliche Stahl- und Hornbrillen, Zwickel, Fernrohre, Barometer,  
Zimmer- und Fenster-Thermometer etc.

**Louis Müller,**

Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter

vis-à-vis dem Forsthaus.

**Löflund's Malz-Extract,**

das ächte Präparat der deutschen Pharmakopöe, gegen Husten,  
Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof.  
Dr. **Riemeyer** anstatt Leberthran ausdrücklich empfohlen.

**Löflund's Malz-Extract mit Eisen**, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Pa-  
tienten allgemein bevorzugte Mittel. — **Malz-Extract mit Chinin**, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Recon-  
valescenten. — **Malz-Extract mit Kalk** nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krank-  
heit vielfach ärztlich empfohlen. — **Malz-Extract mit Pepsin** ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen  
Magenleiden, die aus mangelhafter Verdauung entspringen. — **Löflund's Malz-Extract-Bonbons** sind außerordentlich  
schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten-Bonbons und von vorzüglichem Geschmack.

**Löflund's Kinder-Nahrung**, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches  
Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinder Speise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.  
Diese Präparate der Firma **Ed. Löflund** in **Stuttgart** sind vorräthig in beiden **Apotheken** in **Schorndorf**.

**Steinkohlen & Coaks-Lager**

Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-  
Coaks** empfiehlt

**Carl Dehlinger** beim Bahnhof.

**Unterleibs-Bruchleidenden**

wird die Bruchsalbe von **G. Sturzenegger** in **Herisau**, Canton Appenzell, Schweiz,  
bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst  
ganz alte Brüche, sowie Matteredfälle in den allermeisten Fällen vollständig. —  
Zu beziehen in Töpfen zu **Mark 5** nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden  
Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst. Auch ist Näheres zu erfahren durch  
die Versandtstelle bei Herren **Gebrüder Weber** in **Ulm**. (H. 32622)

**Christbaum Lichtlehalter**

per Dutzend 12 und 18 Pfg. empfiehlt  
**Friedr. Luz,**  
Mabler u. Schirmmacher,  
neue Straße.

3<sup>o</sup> Einen kräftigen

**Jungen**

nimmt in die Lehre  
3<sup>o</sup> **G. Schwenger**, Schmied.

Ein ordentliches Mädchen wird als

**Stallmagd**

nach Cannstatt gesucht, Lohn 66 fl.  
Näheres zu erfragen bei  
Frau Buchbinder **Gudner**.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden

**Gravir-Arbeiten**

und macht zugleich aufmerksam auf vorräthige **Metall-Schablonen** zum  
**Wäschezeichnen, Sticken, Ritzen, Satz- und Waarenzeichnen,**  
**Bilderschablonen** in Stuis als passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder;  
**Schablontfarbe, Stempelfarbe, engl. unverlöschbare Zeichen-  
tinte**, vortheilhaft sowohl bei Abfassung wichtiger Documente u. s. w., als  
auf Wäsche, bei welcher das zeitraubende Nachnähen ganz erspart bleibt.

**Louis Halm, Graveur,**

in Conditorei Joh. Veit'schen Hause.

3<sup>o</sup>

Reichhaltige Auswahl.

**Weihnachts-Ausstellung**

in

**Kinderspiel-Waaren**

bei

**Friedr. Speidel.**

Aeltere Sachen zu herabgesetzten Preisen.

en gros & en détail.

3<sup>o</sup>

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg**

auf der letzten **Wiener Weltausstellung**

durch die **Fortschrittsmedaille** ausgezeichnet,

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Bei kleinen Sendungen oder bei Sendungen aus weiter Ferne bezahlt  
die Spinnerei die Eisenbahnfrachten vom Herweg, — bei den übrigen  
Sendungen dagegen vom Her- und Rückweg.

Der Spinnlohn ist 12 Pfg. für 1 Schneller von 1000 Metern mit  
billiger Fehlergrenze.

Die Weblöhne richten sich nach Qualität und Breite der Webwaare.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an obgenannte  
Spinnerei:

**Ed. Stüber** in Schorndorf.

**C. F. Glock** in Winnenden.

**G. Wirth** in Waiblingen.

**C. A. Schnabel** in Winterbach.

Diejenige Person welche meinen **Wash-  
zuber** ungefragt entlehnt hat, wird dringend  
ersucht ihn heimzugeben, widrigenfalls sie  
gerichtlich belangt würde.

**B. Renz.**

Schorndorf.

Bei **Christian Ziegler**, Seiler, ist  
fortwährend fetter weißer **Spinnhanf**  
zu haben um billigen Preis, wie auch  
schönen **Reis**, per Pfund 18 Pf. 12



Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt:  
**Gesangbücher,  
 Notiz- & Bilderbücher,  
 Geldbörsen,  
 Photographie- & Schreib-Album,  
 Schreibmaschinen,  
 Farbschachteln & Federkasten,**  
 nebst sonstigen in sein Fach einschlagenden  
 Artikeln zu möglichst billigen Preisen.  
 2. **G. Steiger, Buchbinder.**

### Fahrniß.

Am **Dienstag den 21. d. M.**  
 von Morgens 8 Uhr an  
 werden im vormaligen Kameralamts-Ge-  
 bäude in Deutelsbach Küfer und Kübler-  
 Werkzeug, eichene und tannene Ständen,  
 Waschtücher, 1 Brückenwaage, Tische, Schreib-  
 pulle, 1 eiserner Ofen mit Rohr und  
 Stein, 1 kleine Bütte nebst Trezzuber,  
 1 kleiner Presskasten, Fasleatern und ver-  
 schiedene andere Gegenstände im Aufstreich  
 verkauft.

In allen Fällen das allein  
 sichere, angenehme Mittel  
**RYTONA**  
 gegen Zahnschmerz  
 allein acht zu haben bei  
**Carl Veil**  
 in Schorndorf.

Großdeinbach.  
 Zu bald möglichstem Eintritt suche ich  
 eine  
**geordnete Magd.**  
 Frau Schultheiß **Stähle.**  
 Unterzeichneter hat einen Hausen  
**Angersen = Küben**  
 zu verkaufen.  
**Philipp Mayer, Weber.**

## TRAUBEN-BRUST-HONIG

durch über 10000 Anerkennungen von Fachmännern und genesenen Per-  
 sonen aller Stände ausgezeichnet, u. A. von Ihrer Erlaucht Frau Gräfin zu  
 Sayn-Wittgenstein in Verleburg (Westphalen); Sr. Erlaucht Herrn Grafen zu  
 Feinungen-Billigheim auf Schloß Billigheim (Amt Mosbach in Baden); Herrn  
 Oberlieutenant Hoolboom, Commandant der Kavallerie zu Kampen (Holland);  
 Herrn Armand Kanniger, Kaiserl. Deutscher Consul in Odborne  
 (Queensland); Herrn Dr. C. Küst, Sanitäts-Rath in Grabow  
 (Mecklenburg); Herrn Dr. G. A. Gräfe in Chemnitz. — Da die  
 Herstellung des Trauben-Brust-Honigs unter die Controle des Hrn.  
**Dr. Moritz Freytag**, Königl. Professor in Bonn, gestellt ist,  
 so sind die Conumenten sicher, nur eine ganz vorzügliche reine und  
 gleichmäßige Waare zu erhalten. — Allein acht unter Garantie mit nebigem  
 Fabriktempel à Flasche 1, 1½ und 3 Mark in  
**beiden Schorndorfer Apotheken.**

Einen neuen **Sopha** hat billig zu  
 verkaufen.  
**Gerhab, Sattler**  
 b. Bahnhof.  
 Ein heizbares möblirtes Zimmer hat  
 sogleich zu vermietzen  
**Karl Ruhle** zur Bierhalle.

Bescheinigung. Zu dem Weihnachts-Dank-  
 opfer sind folgende Gaben bei mir einge-  
 gangen: von Fr. D. F. Sch. 2 M. 20 S.,  
 Fr. Ap. M. und deren Tochter 1 M., Fr.  
 M. R. 1 M., Fr. J. B. 50 S., Fr. St.  
 20 S., D. St. 40 S., J. St. 50 S., G.  
 B. 2 M., F. G. R. 60 S., J. D. 1 M.,  
 Ch. B. 50 S., A. J. 20 S., L. in Dll.  
 20 S., Fr. G. B. 1 M., Fr. Km. R. 1 M.,  
 Fr. G. L. 50 S., G. L. 54 S., Schr. W.  
 40 S., Fr. R. 50 S., C. B. 6 M., G. B.  
 1 M., J. W. 1 M., G. B. 3 M., Fr. RB.  
 S. 1 M., Fr. F. 40 S., R. D. 60 S.,  
 Fr. J. 1 M., J. B. 50 S., G. Kl. 40 S.,  
 Sch. W. 1 M., G. Br. 40 S., J. S. 50 S.,  
 Fr. J. B. 50 S., Fr. M. B. 1 M., C.  
 S. 50 S., J. L. 1 M., G. R. 50 S., D.  
 W. 60 S., Fr. L. 2 M., R. N. 20 S.,  
 R. N. 20 S., R. G. 50 S., C. R. 2 M.,  
 M. R. 20 S., C. S. 50 S., R. N. 1 M.,  
 R. N. 1 M., S. v. Gerad. 40 S., R. 60 S.

S. in G. 1 M. 50 S., We. R. 1 M., G.  
 B. 80 S., J. Dr. 20 S., Fr. S. 1 M.  
 Gesch. 5. 60 S. Herzlichen Dank für diese  
 Liebesgaben. Zur Annahme weiterer Bei-  
 träge ist gerne bereit  
**C. Mayer, Buchdruckerei-Bef.**  
**Bach- & Tag**  
 Brügel sen. Geh.

**August Pfeleiderer.**  
 Mittelpreis von 1 Schf. Dll. à 160 ũ  
 vom 1. Okt. — 31. Dez. 1875.  
 W.-Bl. R. 118. 6 Okt. 1 Ctr. 7 M. 30 S.  
 " " 131. 4 Nov. 1 Ctr. 7 M.  
 " " 146. 9 Dez. 1 Ctr. 6 M. 83 S.  
 3 Ctr. 21 M. 13 S.  
 1 Ctr. 7 M. 4 S.  
 1 Schf. = 160 ũ = 11 M. 26 S.

**Gottesdienste**  
 am 4 Abend (19. Dez.) 1875.  
 Vorm. 9½ Uhr: Predigt.  
 Herr Dekan Plessel.  
 Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 2½ Uhr: Bibelstunde  
 Herr Helfer Hoffmann.

### Tagesneuigkeiten.

**Vom Lande.** In öffentlichen Blättern liest man öfter  
 die Anzeige: wer einen Nebenverdienst sich verschaffen will, wende  
 sich unter Ziffer A. Z oder ähnlich an dieses oder jenes Geschäfts-  
 haus. In der Regel kommen derartige Anzeigen von Frank-  
 furt a. M., von Mannheim, Hamburg oder ähnlichen Städten.  
 Auf etwaige Anfragen erhält man Antragbögen, auf welche weiter  
 nichts als die Adresse beliebiger Personen eingeschrieben werden  
 darf und wofür man eine angemessene Belohnung erhält. Infolge  
 dessen kommen lithographirte Anträge lautend: Durch einen unserer  
 Geschäftsfreunde ist uns Ihre werthe Adresse mitgetheilt worden  
 und wir verkümmern nicht Ihnen Loose anzubieten, womit Sie Ihr  
 Glück machen können u. s. w.  
 Diese Loose nun können Babilische 35 fl. Loose, Hamburger  
 Loose, Meiningen 7 fl. Loose oder Braunschweiger 20 Markloose  
 oder Oesterreichische 100 fl. Loose oder ähnliche sein. Die meisten  
 Loose sind eine **unverzinsliche Kapitalleihe**, welche nach  
 einem bestimmten Plane und in einer bestimmten Zeit zurückbe-  
 zahlt wird. Da kann es nun allerdings vorkommen, daß einer  
 so glücklich ist und eine bedeutende Summe gewinnt; die meisten  
 aber erhalten nichts, als die Summe, welche das Loos werth ist.  
 Wenn nun an und für sich die Sache nicht viel Gefährliches hat,

so ist hiebei zu beachten, daß die Loose im Laufe steigen und fal-  
 len, das einmal also mehr, das anderemal weniger kosten. Die  
 Häuser aber, welche obengenannte Anträge versenden, können und  
 wollen nicht anders als zum Nennwerthe ihre Loose absetzen.  
 Das Porto, Papier, Druckkosten Dienstpersonal will auch erst  
 sein. Will nun jemand ein obengenanntes oder ähnliches Loos  
 kaufen und sein Glück versuchen, so kann ers wohl bei jedem  
 Kaufmann haben, oder macht ein Kaufmann den Vermittler um  
 geringe Spesen. Auf diese Weise kommt auf keinen Fall Betrug  
 vor und die Loose werden meist billiger erhalten. So viel zur  
 Belehrung für die Landbevölkerung. Eine andere sachverständige  
 Feder kann diese Sache vielleicht noch klarer machen.  
**In Wadnang** hat sich am Samstag Abend ein Briefträger,  
 dem wegen Unterschlagung einer Posteingahlung von 300 M. Ver-  
 fassung bevorstand, in der Murr ertränkt.  
**Wien**, 13. Dez. Deutschland und Rußland haben Oester-  
 reich auch die Formulirung seiner inhaltlich bereits genehmigten  
 Reformvorschlüge für die Türkei übertragen.  
**New-York**, 11. Dezember. Unweit Wicksburg (Mississippi)  
 hat ein blutiger Zusammenstoß zwischen Negern und Weißen statt-  
 gefunden und sind mehrere Neger getödtet worden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,  
 Donnerstag und Samstag.  
 Abonnementpreis:  
 vierteljährl. 86 S., durch die  
 Post bezogen im Oberamts-  
 bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

**Amtsblatt**  
 für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 S.  
 Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder  
 deren Raum 10 S.

№ 148.

Dienstag den 21. Dezember

1875.

## Bekanntmachungen. Schorndorf. Volkszählung betreffend.

Vorgekommene Spezialfälle geben dem Oberamt Veranlassung die Orts-Vorsteher auf folgende Punkte aufmerksam zu  
 machen:

- 1) die von den Gewerbetreibenden auf der Rückseite der Zählungsliste zu beantwortenden zwei Extrafragen müssen besonders  
 unterzeichnet werden;
- 2) bei Zusammenstellung der Zahl der bewohnten Gebäude sind Gebäude, welche von mehreren Haushaltungen bewohnt  
 werden, nur als eines zu rechnen, d. h. es dürfen nur so viele Gebäude aufgenommen werden, als wirklich vorhanden  
 sind, ob sodann von einer oder von mehreren Familien bewohnt, ist gleichgültig.
- 3) **Es ist sehr erwünscht, wenn die Orts-Vorsteher die Vorlage der Zählungspapiere beschleunigen,  
 damit das Oberamt die ihm obliegende Prüfung rechtzeitig vornehmen kann.**

Den 20. Dezember 1875. Königl. Oberamt  
**Schindler.**

## Schorndorf. Amtsversammlungs-Ausschuß-Sitzung.

Am nächsten **Donnerstag den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr**, wird eine Sitzung des Amtsversammlungs-  
 Ausschusses stattfinden, zu welcher sich die Mitglieder auf der Oberamts-Kanzlei einfinden wollen.  
 Den 20. Dezember 1875. Königl. Oberamt  
**Schindler.**

**Schorndorf.**  
 Diejenigen Personen, welche heuer  
 Hagelschaden erlitten haben und dadurch  
 in eine hilfsbedürftige Lage versetzt wor-  
 den sind, werden aufgefordert, sich nächsten  
 Mittwoch bei dem Gemeinderath **Menz**  
 zu melden, und sich über die Unterstützungs-  
 bedürftigkeit auszuweisen, spätere Anmel-  
 dungen könnten nicht berücksichtigt werden.  
 Den 20. Dezember 1875.  
 Stadtschultheißenamt.  
**Frash.**

**Schorndorf.**  
 Für den Hospitaliten Johannes Müller,  
 led. Schreiner, wird ein Kosthaus gesucht.  
 Liebhaber haben sich binnen 8 Tagen bei  
 der unterzeichneten Stelle zu melden.  
 Armenpfleger **Lanz.**

**Großdeinbach.**  
 Am nächsten  
**Donnerstag den 23. ds. Mts.**  
 Nachmittags 1 Uhr  
 wird auf hiesigem Rathhause ein 28 Jahre  
 altes schwachsinziges, aber zum Geschäft  
 verwendbares, armes Mädchen auf 1 oder  
 mehrere Jahre in Kost und Verpflegung  
 im Abstreich vergeben.  
 Liebhaber sind hiezu eingeladen.  
 Den 17. Dezember 1875.  
 Schultheißenamt.  
**Stähle.**

**Winterbach.**  
**Fahrniß-Auktion.**  
 Aus der Verlassenschafttheilung der  
 verstorbenen Johann Georg Seiß, Bauern  
 Wittve, wird am  
**Mittwoch den 29. ds.**  
 von Morgens 8 Uhr an  
 eine Fahrniß-Auk-  
 tion aus verschiede-  
 nen Rubriken gegen  
 baare Bezahlung  
 vorgenommen und  
 kommt namentlich  
 zum Verkauf

von Mittags 1 Uhr an  
 1 Faß 4 Eimer haltend, 1 Faß 28  
 Jun, 2 Eimer Most, 1 Mostpresse  
 mit Mahltrog, 2 Wagen, 1 Pflug,  
 1 Egge, 1 Birnbaumstamm, 30 St.  
 Bretter, 150 Ctr. Heu und Dehmb,  
 200 St. Stroh, 16 Sri. Waizen,  
 3 Sri. Roggen, 12 Sri. Gerste u.  
 9 Scheffel Dinkel.  
 Den 18. Dezember 1875.  
**Waisengericht.**

**Lieder-Kranz.**  
 Dienstag Abend 8 Uhr Probe.

**Schorndorf.**  
**Dankagung**  
 Für die liebevolle Theilnahme  
 während des Krankseins unsres lieben  
 Bruders **G. Gerlach**, Schulmeister,  
 sowie die zahlreiche Begleitung zum  
 Grabe, und für den Gesang der  
 Herren Collegen und Freunde, sagen  
 ihren herzlichsten Dank  
**Die Geschwister.**

**Schorndorf.**  
**Kameraden von 66 & 70,**  
 insbesondere auch Nichtmitglieder des hies.  
 Kriegervereins laden zu einer dringenden  
 Besprechung auf heute Mittag 4 Uhr zu  
 unsrem Kameraden Jakob Stöber ein.  
**Mehrere Kameraden.**

**E.** Mittwoch Abend bei  
**F. R.**  
**Wiegenpferde**  
 schon von 3 M an, empfiehlt  
 Fr. Lanz, jun.,  
 vis-à-vis vom Walbhorn.